



Übung 07



Entwickle ein
»Zufalls-Orakel«

Die Kunst
des
kreativen
Zufalls



einfach.besser.kreativ.sign.

Übung 07

Entwickle ein »Zufalls-Orakel«

Einleitung

DER ZUFALL BEGÜNSTIGT NUR DEN
VORBEREITETEN GEIST.

LOUIS PASTEUR

Wie oft hast du schon vor einer Entscheidung gestanden und dir gewünscht, ein kleines Zeichen zu bekommen? Manchmal braucht es nur einen neuen Impuls, um Klarheit zu finden – genau das kann dir ein »Zufalls-Orakel« bieten! Es nutzt die Kraft des Unvorhersehbaren, um deine Kreativität zu stimulieren und neue Denkwege zu eröffnen.

Die Psychologie nennt dieses Phänomen *Apophanie** – die menschliche Tendenz, Muster und Bedeutungen in zufälligen

* Der Zürcher Neuropsychologe Peter Brugger vermutet einen neurologischen Mechanismus, der uns zwingen würde, in zufälligen Daten, etwa Wolkenformen oder akustischem Rauschen, sinnvolle Bedeutungen zu empfinden. Speziell die rechte Hemisphäre des Gehirns erzeuge zu jeder Beobachtung semantische Assoziationen. Dies sei eine Hauptquelle menschlicher Kreativität./ (Wikipedia)

Ereignissen zu erkennen. Unser Gehirn liebt es, Zusammenhänge herzustellen, selbst wenn sie nicht offensichtlich sind. Studien der Kognitionswissenschaft zeigen, dass gerade solche »Zufallserkenntnisse« oft die Basis für kreative Durchbrüche sind.

Salvador Dalí ließ sich von zufälligen Formen in Wolken inspirieren, während Steve Jobs seine innovativsten Ideen durch scheinbar zusammenhangslose Erlebnisse entwickelte. Zufälle spielen in kreativen Prozessen eine entscheidende Rolle. Viele Durchbrüche in Kunst, Wissenschaft und Technik sind durch glückliche Zufälle entstanden – oder durch Menschen, die gelernt haben, Zufälle kreativ zu nutzen.

Das »Zufalls-Orakel« basiert auf dem Prinzip der »Serendipität« – der Kunst, aus dem Unerwarteten wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.



Forschungen zeigen, dass Menschen, die sich für zufällige Impulse öffnen, kreativer und innovativer sind. Kreativität lebt davon, Dinge miteinander zu verbinden, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Das Konzept des »Zufalls-Orakel« ist inspirierend und spielerisch. Eine Umfrage zeigt, dass spontane Kreativität oft zu innovativen Ergebnissen führt. Indem du mit Zufallselementen arbeitest, kannst du neue Perspektiven auf deine Projekte gewinnen. Genau hier setzt das Zufalls-Orakel an: Du überlässt deinem Schicksal – oder in diesem Fall deinem Würfel/Karten – die Entscheidung, welche Elemente du kombinierst. Der Zufall liefert die besten Ideen. Das sogenannte »Zufalls-Orakel« basiert auf der psychologischen Erkenntnis, dass spontane Eingebungen oft zu innovativen Ergebnissen führen können. Eine

Studie von Beaty et al. (2014) zeigt, dass unser Gehirn in Momenten des Zufalls oder der Unvorhersehbarkeit besonders kreativ wird, da es gezwungen ist, neue Verbindungen zu schaffen.

Beim »Zufalls-Orakel« arbeitest du gezielt mit unerwarteten Elementen, wie zufällig ausgewählten Bildern, Worten oder Objekten. Diese Methode stimuliert den medialen präfrontalen Kortex – den Teil des Gehirns, der für Kreativität und flexible Problemlösungen verantwortlich ist.

Stell dir vor, du würfelst »freudig«, »Rot« und »Regenschirm«. Was machst du daraus? Eine Skulptur? Eine Geschichte? Ein Bild? Dieses spielerische Vorgehen bringt dich in Kontakt mit deiner Spontanität und erlaubt dir, neue Verbindungen zu entdecken, die du bewusst nie gefunden hättest.

Warum solltest du das ausprobieren?

Zufall kann ein mächtiges Werkzeug sein, um Blockaden zu lösen und überraschende Antworten zu finden. Der Zufall bringt uns auf Ideen, auf die wir rational nie gekommen wären. Wenn du feststeckst oder nach Inspiration suchst, hilft dir das Zufalls-Orakel«, eine neue Perspektive einzunehmen. Indem du Bedeutungen in zufällige Reize projizierst, trainierst du dein Gehirn, flexibler zu denken und neue kreative Verbindungen zu knüpfen. Das »Zufalls-Orakel« nimmt dir den Druck, perfekte Ideen zu haben. Es zeigt dir, dass Kreativität im Experimentieren und im Spielen liegt. Und wer weiß? Vielleicht findest du durch den Zufall eine Inspiration, die dein nächstes Projekt prägt.

Ziel und Zweck

Das Ziel dieser Übung ist es, zufällige Ideen zu generieren und diese kreativ zu nutzen. Durch das Würfeln von Begriffen kannst du neue Ansätze für deine kreativen Projekte finden und das Denken außerhalb der gewohnten Bahnen fördern. Das Zufalls-Orakel zeigt dir, wie du den Zufall als kreatives Werkzeug nutzen kannst. Du lernst, spontan und spielerisch zu denken, ohne dich an feste Regeln zu halten. Die Fähigkeit, aus ungeordneten Reizen etwas Neues zu erschaffen, ist ein Kernkompetenzen kreativer Denker. Der spielerische Ansatz bringt nicht nur Freude, sondern auch überraschende Erkenntnisse. Indem du dem Zufall eine Stimme gibst, öffnest du dich für Ideen, die in dir schlummern, aber noch keinen Weg an die Oberfläche gefunden haben.

Hier ist eine Anleitung, die du so machen kannst, aber nicht musst.

Kreativität ist oft ein Spiel zwischen Struktur und Chaos. Während wir gerne glauben, dass Ideen bewusst entstehen, zeigen zahlreiche Studien, dass der Zufall eine entscheidende Rolle in kreativen Prozessen spielt. Der Psychologe Kevin Dunbar fand in seiner Forschung heraus, dass viele wissenschaftliche Entdeckungen aus zufälligen Assoziationen entstehen. Warum also nicht den Zufall bewusst nutzen? Mit dem »Zufalls-Orakel« kannst du deine Vorstellungskraft auf eine neue Ebene heben. Zufällig ausgewählte Begriffe, Farben und Emotionen werden kombiniert, um kreative Impulse zu erzeugen. Sie eignet sich für Künstler, Designer, Schriftsteller und alle, die neue Inspiration suchen.

Jede Übung ist darauf ausgelegt, dein Gehirn herauszufordern, ungewohnte Verbindungen herzustellen und dich aus gewohnten Denkmustern zu befreien. Lass uns beginnen!

Also, los geht's!

Übung 1

1. Wähle einen Gegenstand

Warum ist dieser Schritt wichtig

Kreativität lebt oft von den kleinen Dingen, die wir sonst kaum wahrnehmen. Du hast wahrscheinlich noch nie bewusst darüber nachgedacht, aber dein Gehirn steckt in festen Denkmustern fest. Es ist alles blitzschnell klassifiziert, weil es Energie sparen möchte. »Das ist eine Tasse. Punkt.«

»Das ist ein Stift. Punkt.« Doch genau diese mentalen Schubladen verhindern, dass du kreativ denkst. Die große Frage ist auch:



Wie kannst du diese Ketten durchbrechen? Hier kommt die Kraft des Zufalls ins Spiel! Indem du einen beliebigen Gegenstand wählst und ihn aus neuen Perspektiven betrachtest, zwingst du dein Gehirn, alte Denkbahnen zu verlassen. Das ist der Schlüssel zu kreativen Durchbrüchen – nicht nur in der Kunst, sondern in deinem gesamten Leben. Ein Alltagsgegenstand, den du auswählst, ist der erste Schritt, um die Kunst des kreativen Zufalls zu erleben. Egal, ob es sich um einen Kugelschreiber, einen Schuh oder eine leere Wasserflasche handelt, jeder Gegenstand birgt ein Potenzial, das Du vielleicht noch nie entdeckt hast. Diese Übung hilft dir, die Welt um dich herum bewusster wahrzunehmen. Oft übersehen wir das Einfache, weil es so vertraut ist, aber gerade darin steckt der

Schlüssel zur Fantasie. Das Ziel dieser ersten Aufgabe ist es, die Perspektive zu wechseln. Du beginnst, die Dinge nicht nur als das zu sehen, was sie sind, sondern auch als das, was sie sein könnten. Dabei trittst du in eine spielerische Haltung ein, die deinen Geist öffnet und dir hilft, mit Freude und Leichtigkeit kreative Ideen zu entwickeln. Dieser Schritt ist entscheidend, um den Weg in den kreativen Prozess zu ebnen.



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

Entdecke das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen

① Schau dich in deiner Umgebung um

→ Greife zu einem beliebigen Gegenstand
– es kann ein Stift, eine Kaffeetasse, ein
Schlüssel oder ein Schuh sein.

② Lass den Zufall entscheiden

- Falls du unsicher bist, schließe die Augen und greife nach dem erstbesten Gegenstand, den du berührt hast.
- Wähle nicht etwas, mit dem du schon vertraut bist oder zu dem du sofort Ideen hast – die Herausforderung liegt darin, das Ungewohnte zu erforschen.

③ Betrachte den Gegenstand, als hättest du ihn noch nie gesehen.

- Halte den Gegenstand in der Hand, drehe es/ihn, spüre das Material. Betrachte es so, als würdest du es zum ersten Mal sehen. Wie fühlt er sich an? Welche Farbe hat er? Welche Form?
- Dreh ihn auf den Kopf, spüre sein Gewicht und seine Oberfläche.
- Was wäre, wenn du den Gegenstand auf eine völlig andere Weise nutzen würdest?

④ Beschreibe ihn mit fünf Wörtern.

→ Aber ohne den eigentlichen Namen zu verwenden

⑤ Stell dir vor, du müsstest ihn jemandem aus einer anderen Zeit erklären.

→ Wie würdest du einem Menschen aus dem Mittelalter erklären, was eine Sonnenbrille ist?

⑥ Mach ein Gedankenspiel: »Was wäre, wenn...?«

→ Was wäre, wenn dein Gegenstand ein Lebewesen wäre?



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum diese Übung dein kreatives Denken befreit

Diese erste Aufgabe hat einen einfachen, aber tiefgreifenden Effekt: Sie bringt dich in die Gegenwart und schärft deine Wahrneh-

mung. Für Menschen, die sich oft blockiert oder unmotiviert fühlen, ist der erste Schritt zu kreativen Lösungen der schwierigste. Indem du einen zufälligen Gegenstand auswählst, nimmst du den Druck, »das Richtige« zu tun, komplett weg. Es geht hier nicht um Perfektion, sondern um Neugierde und Spiel. Außerdem fördert dieser Schritt die Fähigkeit, Entscheidungen schnell und intuitiv zu treffen. Gerade Menschen, die dazu neigen, zu lange nachzudenken oder unsicher zu sein, profitieren davon, wenn sie den Zufall bestimmen lassen. Das trainiert das Vertrauen in deine eigenen Impulse und sorgt für einen natürlichen Einstieg in den kreativen Prozess.

✓ Fazit dieses Schritts/der Übung:

Farben als lebenslange Inspirationsquellen

Der erste Schritt in die Kunst des kreativen Zufalls besteht darin, dich von einem Alltagsgegenstand inspirieren zu lassen. Es spielt keine Rolle, was du wählst. Diese Aufgabe zeigt dir, dass kreative Ideen überall entstehen können – sogar in den Dingen, die du täglich siehst und nutzt. Indem du einen Alltagsgegenstand auswählst, beginnst du, die Welt um dich herum aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Du erkennst, dass selbst einfache Dinge voller Potenzial stecken und dass Kreativität nicht von ausgefallenen oder teuren Materialien abhängt. Dieses Bewusstsein kann Dir auch im Alltag helfen, mehr Lösungen in scheinbar banalen Situationen zu finden.

Übung 2

1. Untersuche den Gegenstand – Das Detail ist der Schlüssel zur Kreativität

Warum du die Welt oft nur an der Oberfläche siehst

Hast du schon mal ein Objekt ganz genau betrachtet? Nicht nur oberflächlich, sondern wirklich intensiv? Die größten kreativen Durchbrüche entstehen oft, wenn man auf die kleinsten Details achtet. Heute wirst du dein gewähltes Objekt so untersuchen, als wäre es ein völlig unbekanntes Artefakt – und du wirst überrascht sein, wie viel du dabei entdeckst.

Viele Menschen neigen dazu, Dinge oberflächlich zu betrachten. Wir haben keine Zeit, alles genau zu untersuchen – auch verlassen wir uns auf unser Gehirn, das blitzschnell entscheidet. Doch genau diese

oberflächliche Betrachtung ist der Feind der Kreativität! Je genauer du hinsiehst, desto mehr Details entdeckst du – und desto größer wird dein kreativer Spielraum.



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

So analysierst du dein Objekt wie ein kreativer Forscher

① Betrachte es aus fünf Perspektiven.

→ Von oben, von unten, von der Seite, mit geschlossenen Augen ertastet, im Spiegel.

→ Schaue Dir die Form des Gegenstands an: Ist er rund, eckig oder hat er ungewöhnliche Kanten?

② Achten Sie auf kleinste Details.

→ Welche Kratzer, Farben, Texturen siehst du?

→ Betrachte die Farben und Oberflächenbeschaffenheit. Ist er glänzend, matt, glatt oder rau?

→ Nimm den Gegenstand in die Hand und spüre sein Gewicht, seine Temperatur und seine Textur.

③ Zerlege den Gegenstand in Funktionen.

→ Welche Einzelteile hat er? Welche Funktion hat jedes Teil und frage Dich: Gibt es Details, die für diese Funktion wichtig sind?

④ Verändere das Material in Gedanken.

→ Wieso wurde es aus diesem Material hergestellt? Welche Funktion erfüllt es in seinem ursprünglichen Kontext?

Was wäre, wenn dein Gegenstand aus Glas, Stoff oder Metall bestünde?

⑤ Verändern Sie die Größe.

→ Stell dir vor, wie dein Objekt in Miniatur

aussehen würde. Oder zehn Meter groß?

⑥ Stell dir vor, dein Gegenstand wäre ein Kunstwerk.

→ Wie würde er in einer Galerie präsentiert werden?



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum genaues Hinsehen deine Kreativität trainiert

Das genaue Untersuchen eines Gegenstands schärft deine Sinne und hilft dir, deine Umgebung bewusster wahrzunehmen. Viele Menschen übersehen kleine Details, weil sie sich im Alltagstrott befinden. Diese Übung lehrt dich, genauer hinzusehen und auch in scheinbar gewöhnlichen Dingen das Außergewöhnliche zu entdecken. Für deine Kreativität bedeutet das, dass du ein Gefühl für die Möglichkeiten bekommst,

die in einem Gegenstand stecken. Die Details, die du beobachtest, könnten die Grundlage für neue Ideen sein. Vielleicht inspiriert dich die Form zu einem Design, die Textur zu einem Muster oder die Farbe zu einer Geschichte.



✓ Fazit dieses Schritts/der Übung:

Die Welt ist voller Details – du musst sie nur sehen lernen

Das genaue Untersuchen eines Alltagsgegenstands ist wie eine Entdeckungsreise. Du siehst ihn plötzlich mit neuen Augen und erkennst Details, die du vorher nie bemerkt hast. Diese Übung zeigt dir, dass Kreativität oft im Detail liegt und dass es sich lohnt, auch das scheinbar Unscheinbare genauer zu betrachten. Außerdem stärkt diese Übung deine Konzentration und Achtsamkeit.

Indem du dich auf einen Gegenstand fokussierst, schaltest du für einen Moment den Autopiloten aus und bist ganz im Hier und Jetzt. Dieser Zustand fördert nicht nur deine Kreativität, sondern auch Dein Wohlbefinden, da er eine beruhigende Wirkung auf deinen Geist hat.



Übung ③

3. Brainstorme Alternativen – Den Rahmen sprengen

Warum du denkst, dass Kreativität schwer ist (und warum das nicht stimmt)

Viele Menschen glauben, sie wären nicht kreativ, weil ihnen nicht sofort eine «gute» Idee kommt. Doch die Wahrheit ist: Kreativität entsteht durch Quantität – nicht durch Qualität. Je mehr verrückte Ideen

du hast, desto eher ist eine geniale darunter. »Ein Löffel ist ein Löffel. Ein Stuhl ist ein Stuhl.« Doch wer sagt das eigentlich? Das menschliche Gehirn liebt Vertrautheit. Es fühlt sich sicher, wenn es Dinge nach bekannten Mustern interpretiert. Doch genau diese mentalen Gewohnheiten sind der größte Feind der Kreativität. Heute wirst du dein Gehirn herausfordern: Was könnte dein gewähltes Objekt noch sein – jenseits dessen, was du immer gedachtst?



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

Erfinde 6 alternative Nutzungen für dein Objekt

① Stelle dir die Frage: «Was wäre, wenn...?»

→ Was wäre, wenn dein Gegenstand in einer

anderen Zeit oder Kultur erfunden worden wäre?

→ Könnte eine Gabel ein Haarschmuck sein?

→ Wie würde eine Art diesen Gegenstand nutzen?

→ Was wäre, wenn er doppelt so groß oder winzig klein wäre?

② Denke in Extremen?

→ Wie könnte dein Objekt als Werkzeug, als Waffe, als Möbelstück oder als Kunstwerk funktionieren?

→ Was wäre, wenn es in einer völlig anderen Umgebung genutzt würde (z. B. im Weltall oder unter Wasser)?

③ Schreibe mindestens fünf neue Verwendungszwecke auf.

→ Je absurder, desto besser!

④ **Verändere das Material, mache dein Objekt größer oder kleiner**

→ Wie könnte dein Gegenstand aus Leder, Glas oder Gummi genutzt werden?

→ Wie könnte ein Riesen-Kugelschreiber genutzt werden?

⑤ **Verwandle dein Objekt in ein Werkzeug**

→ Wie könnte dein Gegenstand als Problem-Löser dienen?

⑥ **Verändern Sie den Kontext.**

→ Wie würde dein Objekt auf dem Mars genutzt werden?



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum Querdenken dich zu den besten Ideen führt und dich wirklich nachhaltig kreativer macht

Das Brainstormen von alternativen Verwendungszwecken ist ein kraftvolles Werkzeug,

um kreative Blockaden zu lösen. Für viele Menschen ist der Gedanke, dass es »richtige« und »falsche« Ideen gibt, ein großes Hindernis. Diese Übung zeigt dir, dass jede Idee zählt – egal wie unrealistisch oder verrückt sie sein mag.

Du lernst, flexibler zu denken und dich von den starren Regeln des Alltags zu lösen. Das ist nicht nur für künstlerische Projekte wertvoll, sondern auch für Problemlösungen in deinem Alltag.



Fazit dieses Schritts/der Übung:

**Nichts ist, wie es scheint –
und das ist gut so**

Brainstorming ist eine Reise in das Land der Möglichkeiten. Du betrachtest deinen Alltagsgegenstand plötzlich mit anderen Augen und

entdeckst neue Perspektiven. Die Übung hilft dir, deine Fantasie zu entfesseln und Ideen zu entwickeln, die dich überraschen und inspirieren. Außerdem stärkt diese Übung dein Selbstvertrauen. Du erlaubst dir, mutig und unkonventionell zu denken, ohne Angst vor Bewertung. Das stärkt deinen Glauben an deine eigene Kreativität und daran, dass auch »verrückte« Ideen etwas wert sein können.



Übung 4

4. Visualisiere – Erwecke deine Idee zum Leben

Warum dein Gehirn Angst hat, neue Ideen sichtbar zu machen

Vielleicht hast du schon oft erlebt, dass du eine vage Idee im Kopf hattest – aber so-

bald du sie aufschreiben oder zeichnen wolltest, hast du gezögert. Plötzlich kommen Gedanken wie:

😞 »Ich kann das nicht, das sieht sowieso nicht gut genug.«

😞 »Was, wenn es albern aussieht?«

Diese Blockade nennt sich «Bewertungsangst» – ein psychologischer Mechanismus, der dich davon abhält, neue Ideen zu erforschen. Dein Gehirn hat Angst vor dem Urteil – auch vor deinem eigenen.

Aber hier ist die Wahrheit: **Kreativität lebt davon, dass du Dinge sichtbar machst – nicht davon, dass sie perfekt sind.**

Heute geht es darum, diese mentale Barriere zu durchbrechen. Du wirst lernen, wie du Ideen ohne Angst visualisieren kannst – als ein Experiment, nicht als Endprodukt.

Manchmal reicht es nicht, eine Idee im Kopf zu haben – du musst sie sehen, um sie wirklich zu verstehen. Deshalb geht es in diesem Schritt darum, deine neuen Verwendungszwecke zu visualisieren. Ob durch eine Skizze, ein Foto oder eine schriftliche Beschreibung: Du machst deine Ideen greifbar. Visualisierung ist ein kraftvoller Prozess, der dir hilft, deine Kreativität zu vertiefen. Wenn du deine Ideen vor dir siehst, werden sie realer und klarer. Außerdem wirst du merken, dass der visuelle Ausdruck weitere Gedanken und Inspirationen anregt. Dieser Schritt lädt dich ein, mutig und verspielt zu sein. Es spielt keine Rolle, wie gut du zeichnen kannst oder ob deine Beschreibung perfekt ist. Wichtig ist, dass du deine Ideen zum Leben erweckst und ihnen eine Form gibst, die dich inspiriert.



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

Wie du deine Idee sichtbar machst

① Wählen Sie eine Visualisierungsform.

→ Wähle eine Deiner brainstormten Ideen aus, die Dich besonders anspricht.

→ Zeichnen, Skizzieren, Collagen erstellen, Modell bauen oder schriftlich beschreiben – wähle das, womit du dich wohlfühlst.

② Skizziere oder beschreibe dein Objekt aus einer neuen Perspektive.

→ Wenn Du zeichnest, nutze einfache Linien, um die Grundform und Funktion darzustellen. Es muss nicht perfekt sein – es geht um die Idee, nicht um künstlerische Details.

→ Schreibe nicht das Offensichtliche. Überlege: Wie würde jemand, der diesen Gegenstand noch nie gesehen hat, ihn wahrnehmen?

③ Gib deinem Objekt eine neue Funktion.

→ Stell dir vor, dein Gegenstand hat Superkräfte oder eine besondere Fähigkeit.
Wie sieht er dann aus?

④ Erfinde eine Geschichte zu dem Objekt.

→ Woher kommt es? Wem gehört es? Hat es eine geheime Vergangenheit?
→ Schreibe in kurzen, lebendigen Sätzen, wie der Gegenstand in seiner neuen Funktion aussieht und funktioniert.

⑤ Verändere die Form deines Gegenstands.

→ Was wäre, wenn dein Objekt rund statt eckig wäre? Oder flach statt dick?

⑥ Kombiniere es mit einem anderen zufälligen Objekt.

→ Was passiert, wenn du eine Gabel mit einer Taschenlampe kombinierst? Was könnte daraus entstehen?

→ Lass Dir Zeit und genieße den Prozess.



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum du durch Visualisierung kreative Freiheit gewinnst

Visualisierung ist ein Schlüssel, um deine Kreativität greifbar und lebendig zu machen. Für viele Menschen bleibt Kreativität oft nur ein Gedanke im Kopf – durch das Visualisieren wird sie real. Diese Übung zeigt dir, wie du deine Ideen in die Welt bringst, auch wenn es nur ein kleiner Schritt ist.

Indem du deine Ideen sichtbar machst, entwickelst du ein tieferes Verständnis für sie. Du siehst nicht nur, was möglich ist, sondern findest vielleicht auch weitere Inspirationen, um deine Gedanken zu verfeinern. Das stärkt deine Fähigkeit, Konzepte klar zu formulieren

und zu präsentieren – eine wertvolle Kompetenz, die dir in vielen Lebensbereichen nützlich sein kann.

Außerdem lernst du, dich von Perfektionismus zu lösen. Es geht nicht darum, wie »gut« deine Skizze, dein Foto oder deine Beschreibung ist – es geht um den kreativen Prozess. Das baut Selbstzweifel ab und ermutigt dich, deine Ideen mit anderen zu teilen.





✓ Fazit dieses Schritts/der Übung:

Nur was sichtbar wird, kann weiterentwickelt werden

Durch die Visualisierung wird aus einer abstrakten Idee. Das Visualisieren ist ein essenzieller Schritt, um deine Ideen greifbar zu machen und ihnen eine Form zu geben. Es zeigt dir, wie du deine Kreativität von einem abstrakten Gedanken in ein sichtbares Ergebnis, eine greifbare Möglichkeit überführen kannst. Du siehst, was aus einem alltäglichen Gegenstand werden kann, und bringst Deine Kreativität einen Schritt weiter.

Mit der Zeit wirst du merken, dass diese Praxis nicht nur deine Ausdrucksfähigkeit verbessert, sondern auch dein Vertrauen in deine kreativen Fähigkeiten stärkt. Diese Übung zeigt dir, wie einfach es ist, deine

Gedanken in die Realität zu holen und sie weiterzuentwickeln.



Übung 5

5. Setze deine Idee um – Mut zur spielerischen Umsetzung

Warum ist dieser Schritt wichtig

Viele Menschen kommen an einen Punkt, an dem sie sich denken: »Die Idee ist zwar nett, aber das bringt doch nichts.« Doch genau hier liegt der große Irrtum. Es geht nicht darum, dass jede Idee sofort großartig ist – es geht darum, dass du sie testest. Dein Gehirn liebt es, in Sicherheitszonen zu bleiben. Wenn du nicht ins Handeln kommst, musst du auch nie mit Unsicherheit umgehen. Doch genau diese Unsicherheit ist das Herzstück echter Kreativität.

In dieser Übung geht es darum, diesen Schritt zu wagen : Deine Idee wird nicht nur erdacht oder gezeichnet, sondern wirklich ausprobiert.



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

So setzt du deine Idee in die Tat um

① Wähle eine Form der Umsetzung

- Wähle eine deiner Ideen aus den vorherigen Schritten aus – idealerweise eine, die Dich besonders fasziniert oder die Dich zum Lächeln gebracht hat.
- Überlege, wie Du diese Idee umsetzen kannst. Welche Materialien oder Hilfsmittel brauchst du? Stelle alles bereit.
- Kannst du dein Objekt physisch verändern? Oder eine kleine Miniatur-Version bauen?

② Mache eine schnelle, unfertige Umsetzung

→ Was passiert, wenn du deine Idee anders umsetzt?

③ Teste verschiedene Varianten

→ Wenn du jemandem deine Idee erklärst, beginnst du, sie weiterzuentwickeln.

④ Wähle eine Form der Umsetzung

→ Betrachten Sie Ihre Umsetzung als ein Experiment. Es gibt kein »gut« oder »schlecht«.

⑤ Erzähle jemandem davon

→ Wenn du jemandem deine Idee erklärst, beginnst du, sie weiterzuentwickeln. Das passiert mental als auch sprachlich. Du verfeinerst dein Wording und kommst »schneller aufm Punkt«.

⑥ Setze eine neue Regel für dich selbst

→ Jedes Mal, wenn du eine Idee hast, musst du sie mindestens einmal ausprobieren.

Das ist die Koordination von Hand-Herz-
Bauch und Kopf.



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum dein Gehirn dir sagt, dass deine Idee nicht gut genug ist

Die Umsetzung deiner Ideen ist der Moment, in dem Theorie zur Praxis wird. Du lernst, dass Kreativität nicht nur aus Denken, sondern auch aus Handeln besteht.

Für Menschen, die oft an der Umsetzung scheitern, weil sie Angst vor Fehlern haben oder sich von Perfektionismus blockieren lassen, ist dieser Schritt besonders bedeutsam. Er zeigt dir, dass Experimentieren und Ausprobieren wertvoller sind als das Streben nach dem perfekten Ergebnis. Durch das physische Erleben deiner Ideen verstärkst du deine Problemlösungsfähigkeiten und

erkennst, wie viele Möglichkeiten in scheinbar einfachen Ansätzen stecken.



✓ Fazit dieses Schritts/der Übung:

Warum kreative Menschen mehr machen und weniger denken

Das Umsetzen deiner Ideen ist ein Akt des Mutes und des Experimentierens. Es zeigt dir, dass Fehler und Überraschungen Teil des kreativen Prozesses sind und oft zu den interessantesten Ergebnissen führen. Mit jeder Übung wirst du sicherer darin, deine Gedanken in die Realität zu bringen, und lernst, den kreativen Prozess als fortlaufende Entdeckungsreise zu schätzen



Übung 6

6. Wiederhole die Übung – Kreativität entsteht durch Gewohnheit

Warum ist dieser Schritt wichtig oder

Warum du die Angst vor Kreativität

verlierst – weil sie zu einem natürlichen Teil deines Denkens wird.

Kreativität endet nicht bei einer guten Idee – sie ist ein fortlaufender Prozess. In diesem letzten Schritt geht es darum, deine Umsetzung noch einmal zu hinterfragen und in neue Kontexte zu setzen. Was passiert, wenn du deine Idee an einem anderen Ort einsetzt oder ihre Funktion veränderst? Dieses Experimentieren eröffnet dir völlig neue Perspektiven. Du trainierst, flexibel zu denken und ungewöhnliche Verbindungen zu schaffen. Es ist ein kreatives Spiel,

das Dich herausfordert, weiterzugehen als gedacht.



→ Was du jetzt tun kannst: 6 Schritte

Warum deine erste Idee nie die beste ist

① Betrachte Deine zuvor umgesetzte Idee

→ Überlege, wie du sie in einem anderen Kontext einsetzen könntest. Könnte dein Objekt eine neue Funktion erfüllen, wenn du es vergrößerst, verkleinerst oder an einem ungewöhnlichen Ort platzierst?

② Experimentiere: Verändere den Ort oder die Umgebung Deiner Idee

→ Zum Beispiel: Wenn deine Tasse nun ein Kunstwerk ist, wie würde sie auf einem Regal oder in der Natur aussehen?

③ Denke auch an symbolische Bedeutungen

→ Wie könnte deine Idee in einem anderen

kulturellen oder sozialen Kontext wahrgenommen werden?

④ Dokumentiere Deine Experimente durch Fotos, Zeichnungen oder Notizen

→ Beobachte, welche neuen Inspirationen sich daraus ergeben.

⑤ Teile auch diese neuen Varianten mit anderen und fordere sie auf, ihre Gedanken oder Ideen dazu zu teilen

→ Das hält dich verantwortlich und sorgt für neue Impulse.

⑥ Schreibe nach jeder Übung deine drei größten Aha-Momente auf

→ Welche Erkenntnisse hattest du über dein Denken und deine Kreativität?



Der Nutzen dieses Schritts/der Übung:

Warum langfristige Kreativität Übungssache ist

Das Experimentieren mit Kontexten lehrt dich, über den Tellerrand zu schauen und deine Ideen immer weiter zu entwickeln. Es zeigt dir, dass Kreativität ein dynamischer Prozess ist, der sich ständig verändert und erweitert.

Das Ändern der Parameter, z. B. durch die Auswahl anderer Gegenstände oder das Hinzufügen neuer Einschränkungen, hält deinen kreativen Prozess lebendig und vielseitig. Diese Übung zeigt dir, dass Kreativität ein dynamischer Prozess ist, der von Variation und Flexibilität lebt.

Sie ist ideal für Menschen, die ihre kreative Routine durchbrechen möchten oder nach neuen Inspirationsquellen suchen.

Das bewusste Variieren trainiert dein Gehirn, immer wieder neue Verbindungen herzustellen und deine Ideenwelt stetig zu erweitern.



✓ Fazit dieses Schritts/der Übung:

Wie du Kreativität zu einer Gewohnheit machst

Das Variieren deiner Methode gibt dir die Möglichkeit, immer wieder neue Perspektiven zu gewinnen und deinen kreativen Horizont zu erweitern. Es zeigt dir, dass es keine festen Regeln für Kreativität gibt und dass jeder neue Ansatz dir wertvolle Einsichten bietet. Mit dieser Übung stärkst du deine Fähigkeit, flexibel und offen zu bleiben, und machst deinen kreativen Prozess zu einer spannenden und abwechslungsreichen Reise.



Diese Übung zeigt dir, wie du auch im Alltag kreativ mit neuen Herausforderungen umgehen kannst.

Außerdem vertieft dieser Schritt dein Verständnis für Deine eigene Kreativität. Du lernst, dass jede Idee Potenzial hat, weiterentwickelt zu werden. Das gibt dir das Selbstvertrauen, auch bei scheinbar banalen Gedanken genauer hinzusehen und ihnen eine Chance zu geben.

Dieser Prozess macht dir auch bewusst, wie vielschichtig Kreativität sein kann. Es geht nicht nur darum, Neues zu schaffen, sondern auch darum, Bestehendes aus anderen Perspektiven zu betrachten.



Die Übungen im Überblick

Übung ① – Wähle einen Gegenstand

Du hast erkannt, dass Kreativität überall beginnt – sogar mit den einfachsten Dingen um dich herum. Die bewusste Auswahl eines alltäglichen Objekts bringt dich in den Moment und schärft deine Wahrnehmung. Dieser Schritt zeigte dir, dass selbst das Gewöhnlichste Potenzial birgt, etwas Außergewöhnliches zu werden.

Übung ② – Untersuche den Gegenstand

Durch die genaue Betrachtung hast du gelernt, wie wichtig es ist, die Eigenschaften eines Objekts zu verstehen. Formen, Farben und Texturen wurden zu Auslösern neuer Ideen. Diese Übung stärkte deine Achtsamkeit und half dir, den Blick für Details zu schärfen – eine Schlüsselkompetenz für jede kreative Tätigkeit.

Übung ③ – Brainstorme Alternativen

Mit einer spielerischen Denkweise hast du alternative Verwendungszwecke für den Gegenstand erfunden. Hierbei hast du trainiert, starre Denkmuster zu durchbrechen und in neuen Bahnen zu denken. Deine Fantasie durfte völlig frei fließen, was dich dazu ermutigt hat, auch verrückte Ideen ernst zu nehmen.

Übung ④ – Visualisiere Deine Ideen

Dieser Schritt brachte dich dazu, deine Ideen greifbar zu machen. Ob durch Skizzen, Fotos oder Beschreibungen – du hast deine Visionen konkretisiert und dir selbst bewiesen, dass Kreativität nicht nur im Kopf stattfindet, sondern auch sichtbar und teilbar sein kann.

Übung 5 – Setze Deine Idee um

Der praktische Teil war der Höhepunkt deiner kreativen »Reise«. Hier hast du dich mutig an die Umsetzung gewagt, deine Idee Realität werden lassen und gesehen, wie erfüllend es ist, deine Fantasie tatsächlich zum Leben zu erwecken.

Übung 6 – Verändere den Kontext und experimentiere weiter

Abschließend hast du den kreativen Prozess in Bewegung gehalten, indem du deine Idee in neuen Kontexten getestet und weiterentwickelt hast. Diese Experimente zeigten dir, dass Kreativität keine Grenze kennt und immer weiter wachsen kann, wenn du dich darauf einlässt.



Zusammenfassung des Moduls:

Warum das »Zufalls-Orakel – Die Kunst des kreativen Zufall« dein kreatives Denken transformiert

Kreativität entsteht oft genau dort, wo wir es am wenigsten erwarten – in scheinbar zufälligen Begegnungen, unerwarteten Eindrücken oder ungewohnten Kombinationen. Das Modul »Dein neues Zufalls-Orakel – Die Kunst des kreativen Zufalls« zeigt dir, wie du

bewusst mit dem Ungeplanten arbeitest, um neue Ideen zu entwickeln. Der Schlüssel dazu liegt in der Fähigkeit, Alltagsobjekte mit neuen Augen zu sehen, Alternativen zu erdenken und spielerisch mit Möglichkeiten zu experimentieren.

Die Übungen in diesem Modul folgen einer einfachen, aber effektiven Struktur: Zunächst wählst du einen beliebigen Gegenstand – egal, ob es eine Flasche, ein Stift oder ein Schuh ist. Danach analysierst du ihn genau, achtest auf Formen, Farben, Materialien oder ungewöhnliche Details. Anschließend geht es darum, mindestens fünf alternative Nutzungsmöglichkeiten für den Gegenstand zu finden – je verrückter, desto besser.

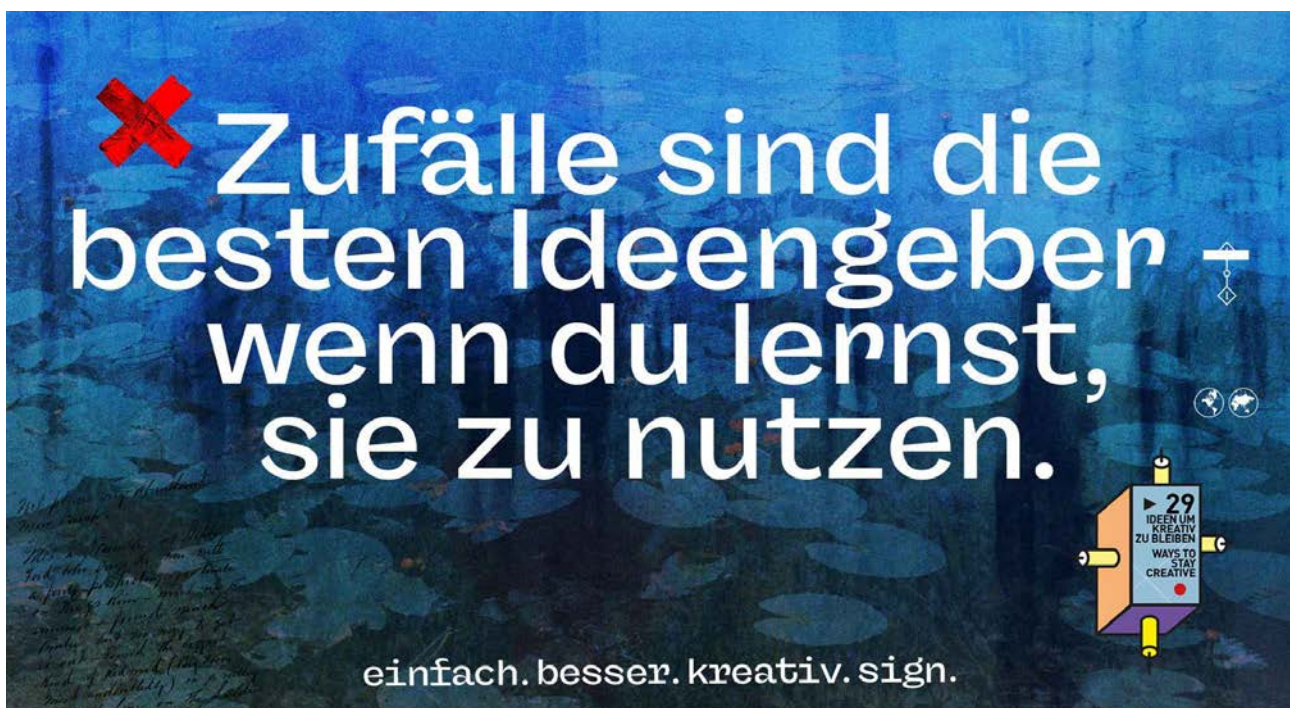
Durch Skizzieren, Fotografieren oder detailliertes Beschreiben machst du deine Ideen sichtbar und greifbar. Falls möglich, kannst

du die neuen Funktionen sogar ausprobieren und testen, wie realistisch oder überraschend sie sich umsetzen lassen.

Diese spielerische Herangehensweise schärft dein kreatives Denken und bringt dich auf unerwartete Ideen. Zudem kannst du die Übung beliebig oft wiederholen, indem du entweder neue Gegenstände wählst oder die Ausgangsbedingungen variierst – zum Beispiel durch Zeitdruck, Einschränkungen oder völlig absurde Fragestellungen. Dadurch entstehen immer wieder neue Inspirationen, und du trainierst dein Gehirn darauf, Verbindungen zu sehen, die du vorher nicht wahrgenommen hättest.

Dieses Modul ist eine Einladung, dich bewusst auf den Zufall einzulassen und ihn als kreative Inspirationsquelle zu nutzen.

Es zeigt dir, wie du spielerisch neue Ideen entwickelst und dabei deine Wahrnehmung, dein assoziatives Denken und deine Problemlösungsfähigkeit schärfst. Wer regelmäßig mit dem Zufall arbeitet, wird feststellen, dass er sich nicht nur beim kreativen Schaffen, sondern auch in vielen anderen Bereichen des Lebens positiv bemerkbar macht – sei es beim Lösen von Herausforderungen, beim Entwickeln innovativer Konzepte oder einfach beim Entdecken neuer Möglichkeiten.



Zentrale Erkenntnis des Moduls

Die wichtigste Erkenntnis aus diesem Modul ist, dass der Zufall kein Feind der Kreativität ist – sondern ihr größter Verbündeter. Viel zu oft versuchen wir, kreative Prozesse zu kontrollieren, Ideen zu planen oder Innovationen gezielt zu erzwingen. Doch wahre Inspiration entsteht oft genau dort, wo wir es nicht erwarten – in zufälligen Momenten, unerwarteten Assoziationen oder in Dingen, die wir bisher übersehen haben.

Dieses Modul zeigt dir, wie du den Zufall gezielt für dich arbeiten lässt, indem du Alltagsobjekte und Situationen aus neuen Blickwinkeln betrachtest. Die Methode basiert darauf, dass du bewusst »um die Ecke denkst« und Objekte oder Konzepte aus ihrem gewohnten Kontext löst. Ein einfacher Stift muss nicht nur zum Schreiben

da sein – vielleicht wird er zum Brückenpfeiler in einem Miniaturbau, zur Klangquelle für ein Musikexperiment oder zur Basis einer völlig neuen Idee.

Das Besondere an dieser Herangehensweise ist, dass sie deine Denkstrukturen aufbricht und dich von festgefahrenen Mustern befreit. Statt nach »der einen perfekten Lösung« zu suchen, entwickelst du eine Vielzahl an Möglichkeiten – manche davon realistisch, andere völlig absurd. Doch genau in diesen unerwarteten Ideen steckt das Potenzial für wahre Innovationen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist, dass du mit der Zeit lernst, dich auf den Prozess des kreativen Suchens einzulassen, ohne sofort Ergebnisse zu erwarten. Der spielerische Umgang mit dem Zufall nimmt den Druck, sofort »brillante« Ideen haben zu müssen, und

öffnet den Raum für unkonventionelle Einfälle. Wer diese Technik regelmäßig anwendet, wird feststellen, dass er auch im Alltag spontaner, flexibler und kreativer denkt.

Letztlich bedeutet diese Erkenntnis: Du kannst den Zufall nicht kontrollieren – aber du kannst ihn gezielt nutzen. Indem du ihn als Inspirationsquelle annimmst, wirst du kreativer, experimentierfreudiger und offener für neue Wege.

Konkreter Nutzen für dich

Dieses Modul ist mehr als nur eine kreative Übung – es ist eine Denkweise, die deine Art zu sehen, zu denken und zu gestalten verändert. Wenn du regelmäßig mit dem Zufall arbeitest, wirst du feststellen, dass sich dein kreatives Potenzial auf mehreren Ebenen erweitert.

✿ **Schärfung der Wahrnehmung:**

Oft nehmen wir die Welt um uns herum nur oberflächlich wahr. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit Alltagsobjekten lernst du, genauer hinzusehen, Details zu entdecken und neue Zusammenhänge zu erkennen. Dies verbessert nicht nur deine Kreativität, sondern auch deine Problemlösungskompetenz.

✿ **Flexibleres und unkonventionelles Denken:**

Unsere Gedanken folgen oft festen Mustern. Dieses Modul zwingt dich dazu, eingefahrene Wege zu verlassen und völlig neue Perspektiven einzunehmen. Indem du Objekte aus ihrem gewohnten Kontext löst, trainierst du dein Gehirn darauf, unkonventionelle Lösungen zu finden – eine Fähigkeit, die in vielen Bereichen des Lebens nützlich ist.

* Schnelleres Entwickeln und Umsetzen von Ideen:

Viele Menschen haben kreative Einfälle, setzen sie aber nicht um. In diesem Modul lernst du, spontane Gedanken direkt zu visualisieren, sei es durch Skizzen, Fotos oder Beschreibungen. Dies fördert nicht nur deine Experimentierfreude, sondern auch deine Fähigkeit, Ideen greifbar zu machen.

* Reduzierung von Kreativitätsblockaden:

Das gezielte Arbeiten mit dem Zufall nimmt dir die Angst vor dem »weißen Blatt Papier«. Wenn du weißt, dass du jederzeit mit einem beliebigen Gegenstand starten kannst, fällt es dir leichter, ins kreative Tun zu kommen. Der Druck, eine perfekte Idee haben zu müssen, wird durch Neugier und spielerische Entdeckung ersetzt.

✿ Integration in den Alltag:

Diese Technik lässt sich jederzeit und überall anwenden. Egal, ob du an einem kreativen Projekt arbeitest oder einfach mehr Inspiration suchst – der Zufall ist immer verfügbar. So kannst du ihn gezielt nutzen, um kreative Impulse zu sammeln und deine Denkweise dauerhaft zu erweitern.



Abschließendes Fazit

Das Modul »Dein neues Zufalls-Orakel – Die Kunst des kreativen Zufalls« ist eine Einladung, das Ungeplante als Chance zu begreifen. Anstatt nach Kontrolle und Perfektion zu streben, lernst du, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und das Potenzial im Alltäglichen zu entdecken.

Die Übungen in diesem Modul sind bewusst einfach gehalten, aber ihre Wirkung ist enorm. Sie helfen dir, neue Perspektiven zu gewinnen, eingefahrene Denkweisen zu durchbrechen und dich für unerwartete Lösungen zu öffnen. Durch den spielerischen Umgang mit Alltagsgegenständen trainierst du nicht nur deine kreative Denkweise, sondern entwickelst auch eine Haltung der Neugier und Offenheit. Besonders wertvoll ist der direkte Transfer in den Alltag: Die besten Ideen entstehen





Super, du hast es geschafft, Gratulation.

In diesem Workbook habe ich dir einen Einblick in das
Kapitel 5 »Dein neues Zufalls-Orakel –

Die Kunst des kreativen Zufalls«
aus meiner Kreativ-Challenge der
→29 Wege zu mehr Kreativität®←

gegeben. Das ist ein Einblick in die unendlichen Möglichkeiten
der Kreativität. Es soll dir, und das ist mein Ziel, die Angst
zu nehmen, »Nicht« kreativ zu sign.

Wenn du noch mehr ganz konkrete und detaillierte
Anleitungen und Übungen haben möchtest, wenn du
wissen willst, welche Vorteile die Übungen für dich und deine
Kreativität, dein Leben und dein Selbstbewusstsein haben, dann
empfehle ich dir das

**Modul: »Chaos-Ordnung-Prinzip –
Neue Ordnung aus dem Zufall schaffen«
mit über 60 Seiten für
EINFACH. BESSER.KREATIV.SIGN.**

Sei dabei, mit dem Herzen, dem Kopf, deinem Bauch
(Gefühl) und arbeite mit deiner Hand. Ich wünsche dir jetzt
für deine kommende Zeit gaaaanz viel kreativen Input,
viel Mut, etwas Geduld und auch etwas Ausdauer.



Du kannst dir das Modul entweder über diesen
Link: <https://lmy.de/PQsZC> sichern oder du scannst einfach den QR-Code und kommst
direkt auf die Website.

Von Gedankenlinien zu gezeichneten Linien – Deine Kreativität in Bewegung setzen

Jede Reise in die Gedankenwelt beginnt mit einer einzigen Linie – einer Verbindung zwischen Ideen, Erinnerungen und unentdeckten Möglichkeiten. Mit der Übung »Zufalls-Orakel – Die Kunst des kreativen Zufall« hast du gelernt, warum und wie du mit dem Zufall dein kreatives Denken transformierst. Doch was, wenn du diese Gedanken nicht nur im Kopf behältst, sondern sie sichtbar machst?

Hier kommt die Kraft der Linie ins Spiel.

Linien sind nicht nur grafische Elemente – sie sind Ausdruck von Bewegung, Emotion und Struktur. Mit einer einzigen Linie kannst du deine Ideen aus dem Kopf aufs Papier bringen und sichtbar machen, was in dir steckt.

Mit meinem E-Book »Checkliste der Linien« gebe ich dir eine einfache, aber wirkungsvolle Methode an die Hand, um deine kreative Reise weiterzuführen – diesmal nicht nur in Gedanken, sondern mit Stift und Papier.

- ✓ **Bringe deine Gedanken in Form – Entwickle aus abstrakten Ideen visuelle Impulse.**
- ✓ **Keine Perfektion, nur Ausdruck – Linien sind spielerisch, frei und ohne Druck.**
- ✓ **Von der inneren zur äußeren Kreativität – Nutze die Kraft der Linien, um neue Gestaltungsideen zu entdecken.**

Wenn du deine Gedanken-Expedition in eine kreative Zeichenreise verwandeln möchtest, ist dieses E-Book dein nächster Schritt! Lass dich inspirieren und erfahre, wie viel Ausdruckskraft in einer einzigen Linie steckt. 🚀 ✨ → → → ➡ Zur nächsten Seite ➡ ➡

Kreativ mit Linien-geht das denn?

Eine Linie ist mehr als nur ein einfacher Strich auf einem Blatt Papier. Sie ist ein Wegweiser für das Auge, ein Mittel zur Kommunikation und ein grundlegendes Werkzeug für jeden Designer. Linien können Gefühle ausdrücken, Strukturen definieren und visuelle Hierarchien schaffen. Sie sind die Grundlage für nahezu jedes Designelement, sei es Design, Architektur oder Produktgestaltung. Mit meinen einfachen Anleitungen, die auf



nur Linien basieren, kannst du deine kreativen Blockaden lösen oder/und sofort loslegen – ganz ohne Perfektionismus!

Das E-Book »Checkliste der Linien« zeigt dir, wie du deine analoge Kreativität mit dem zeichnen von Linien gezielt nutzt, um kreativer und motivierter zu leben.

- Einfacher Start – Keine Kenntnisse nötig.
- Kein Perfektionsdruck – Freude am Prozess.
- Sofortiger Erfolg – Kleine Schritte, große Wirkung.

Für mehr Informationen einfach den Link kopieren oder den QR-Code mit deinem Smartphone scannen: <https://lmy.de/lcOvQ>



Was du alles mit Linien machen kannst und wie unendlich kreativ jeder von uns werden kann.
Schau dir die Beispiele auf den nächsten Seiten meiner Kursteilnehmer an.









Das sind nur ganz wenige Beispiele, wie du mit der Power von einfachen Linien deine eigene Gestaltung kreieren kannst und dir so auch Poster, Greetingcards, T-Shirts, Einladungen usw. herstellen und, wenn du willst, sogar verkaufen kannst. Cool, oder?!

DU BIST, WAS DU DENKST ODER DENKST DU WAS DU BIST?
DU BIST DER DESIGNER DEINER UTOPIEN



MUTIG SIGN. BESONDERS SIGN. LEBEN SIGN.
UNABHÄNGIG SIGN. MENSCH SIGN.

WENN DU DIR ES VORSTELLEN KANNST,
KANNST DU ES AUCH ÄNDERN.
GESTALTE DEINE ZUKUNFT –
SEI TEIL DEINER MACHBAREN UTOPIEN.



Impressum:

EINFACH.BESSER.KREATIV.SIGN®

Bredowstr. 27

10551 Berlin

Autor: Prof. Ralf K. Röttjer

Kontakt: +49 (0)176-50 33 89 93 oder

einfach@besser-kreativ-sign.de } www.besser-kreativ-sign.de

Bilder: Ralf K. Röttjer, LifeSign-Akademie©

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung von Besser.Kreativ.Sign©

Gender-Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Arbeit die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Alle hier von mir vorgeschlagenen Übungen und Anleitungen, basieren auf den Erkenntnissen meiner Seminare zum Thema Kreativität, Kommunikationsdesign und Designmanagement. Du kannst die Übungen so direkt nachmachen und übernehmen, sie garantieren immer einen kreativen Erfolg – aus meiner Lehrzeit und Erfahrung als Professor für Design. Du kannst aber natürlich alle Übungen abwandeln und nach deinen Bedürfnissen anpassen.

